

**BEITRÄGE ZUR SPRACHE DER
LATEINISCHEN
GRABINSCHRIFTEN. ERSTER THEIL.
INAUGURAL-DISSERTATION**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649766161

Beiträge zur Sprache der Lateinischen Grabinschriften. Erster Theil. Inaugural-Dissertation by
James E. Church

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

JAMES E. CHURCH

**BEITRÄGE ZUR SPRACHE DER
LATEINISCHEN
GRABINSCHRIFTEN. ERSTER THEIL.
INAUGURAL-DISSERTATION**

Beiträge zur Sprache
der
Lateinischen Grabinschriften.

Erster Theil.

Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der Doktorwürde
der
hohen philosophischen Fakultät
der
Kgl. Bayer. Ludwig-Maximilians-Universität zu München

vorgelegt von

James E. Church, iun.

Reno, Nevada, U. S. A.

München, 1901.

K. Hof- u. Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.

Eduard von Wölfflin

zum siebzigsten Geburtstage 1. Januar 1901.

NOY -2 1901 **153005** ^{1*}

Einleitung.

Das vom Verfasser gesammelte Material über die metrischen Grabinschriften der Römer ist in der vorliegenden Abhandlung nur zum geringsten Theile bearbeitet worden. Eine ausgiebigere Verwerthung und eine Ergänzung desselben aus den uns erhaltenen Prosainschriften und den Schriftstellern bleibt einer späteren Veröffentlichung vorbehalten. Bisher sind folgende Kapitel in Angriff genommen:

Die Formeln der Grabinschriften, deren geschichtliche Entwicklung und Eigenthümlichkeiten.

Das Grab und dessen verschiedene Bezeichnungen.

Der Tod, die Bezeichnung des Todes und der Ursachen desselben.

Die Lebenslänge und deren Bezeichnung.

Die Lebensdauer im alten Rom.

Die Bezeichnungen der Verwandtschaft.

Statistik der Entwicklung von natus, filius u. s. w.

Persönliche Charakteristik der Todten.

Die Ansichten der Römer über die Bedeutung des Todes.

Das Schicksal. — Die Natur. — Gott.

Trauer, Befriedigung, humoristische Züge.

Vorzeitiger Tod, Tod der Kinder vor den Eltern.

Der Glaube an das Jenseits.

Die Manes und die Unterhaltung des Grabes.

Wiedervereinigung im Grabe.

Leben und Bewusstsein der Todten.

Ethische Gesichtspunkte.

Beziehungen zwischen rechtschaffenem Lebenswandel und der Todesruhe.

Lebensethik.

Die Untersuchung der Situs- und der Quiescoformeln in der vorliegenden Abhandlung musste infolge der be-

schränkten Ausdehnung des Berliner Corpus Inscriptionum Latinarum und der Inscriptiones Christ. Urbis Romae von De Rossi auf die Periode vor dem Ende des 6. Jahrhunderts n. Chr. beschränkt bleiben. Es ist jedoch des Verfassers Bestreben gewesen, überall, wo anderweitiges Material, z. B. Buecheler's *Carm. Lat. Epigr.*, Huebner's *Inscr. Hisp. Christ.*, Le Blant's *Inscr. chrét. de la Gaule*, Kraus *Die christl. Inschrift. der Rheinlande*, u. a., zu Gebote stand, die Entwicklung der Formeln bis zum Beginn der karolingischen Epoche im 8. Jahrhundert, also bis zu der Zeit zu verfolgen, wo der ausgesprochen römische Einfluss aufgehört hat. Sodann ist immer, wo es wünschenswerth schien, die weitere Geschichte der Quiescoformel bis in die Mitte des 13. Jahrhunderts hinein, um welche Zeit das Kraus'sche Sammelwerk abschliesst, kurz berührt worden.

Die dem Texte beigefügten statistischen Zahlenangaben und Vergleiche umfassen, soweit die metrischen Inschriften in Betracht kommen, das gesammte uns zur Verfügung stehende Material, während diejenigen, die sich auf die prosaischen Inschriften beziehen, wegen des gewaltigen Umfanges des Stoffes, nur einen Auszug des letztern darstellen. Die geographische Verbreitung anlangend, wurde jedoch versucht, das verhältnissmässige Vorkommen der verschiedenen Formeln in den erwähnten Gebieten bis gegen Ende des 6. Jahrhunderts möglichst vollständig festzustellen.

Die angeführten Beispiele sind, wenn nicht ausdrücklich anders bemerkt, heidnischen oder zweifelhaften Ursprungs und, wenn metrisch, im diactylischen Versmaass abgefasst.

München, 8. Februar 1901.

Benützte Litteratur.

Sammlungen von Inschriften:

- Buecheler Franz, *Carmina Latina Epigraphica*. Theil I 1895, Theil II 1897, Leipzig.
- Corpus Inscriptionum Latinarum consilio et auctoritate Academiae Litterarum Regiae Borussicae editum*, Berlin 1863 ff.
- Ephemeris Epigraphica, Corporis Inscriptionum Latinarum Supplementum*, edita iussu Instituti Archaeologici Romani. Band I—VIII. Rom und Berlin 1872—1899.
- De Rossi Giovanni Battista, *Inscriptiones Christianae Urbis Romae Septimo Saeculo Antiquiores*, Band I 1861, Band II, Th. I 1888. Rom.
- Le Blant Edmond, *Inscriptions Chrétiennes de la Gaule antérieures au VIII^e Siècle*, Bd. I mit Tafeln 1856, Provinces Gallicanes, Bd. II 1865, Les Sept Provinces. Paris.
- Hübner Emil, *Inscriptiones Hispanae Christianae*. Berlin 1871, Suppl. 1900.
- „ „ *Inscriptiones Britanniae Christianae*. Berlin u. London, 1876.
- Kraus Franz Xaver, *Die christlichen Inschriften der Rheinlande*. Theil I, 1890. Von den Anfängen des Christenthums am Rheine bis zur Mitte des achten Jahrhunderts. Theil II, 1894. Von der Mitte des achten bis zur Mitte des dreizehnten Jahrhunderts. Freiburg i. B. und Leipzig.
- Renier Léon, *Inscriptions Romaines de l'Algérie*. Paris 1855—1886.
- Muratorì Lodovici Antonio, *Novus Thesaurus Veterum Inscriptionum* 4 Bde. Milan 1739—1742.
- Gruter Janus, *Inscriptionum Romanarum Corpus*. Ingolstadt 1616.
- Wilmanns Gustav, *Exempla Inscriptionum Latinarum*. 2 Bde. Berlin 1873.
- Orelli Johann Caspar, *Inscriptionum Latinarum Selectarum Amplissima Collectio* . . . Bde. I—II, Zürich 1828. Bd. III, von Wirth, Henzen, 1856.
- Corpus Inscriptionum Graecarum auctoritate et impensis Academiae Litterarum Regiae Borussicae edidit Augustus Boeckh*, Berlin 1828 ff.
- Inscriptiones Graecae Siciliae et Italiae consilio et auctoritate Academiae Litterarum Regiae Borussicae edidit Georgius Kaibel* 1890.
- ΚΟΥΜΑΝΟΥΔΗΣ ΣΤΕΦΑΝΟΣ ΑΘ., *ΑΤΤΙΚΗΣ ΕΠΙΓΡΑΦΑΙ ΕΠΙ- ΤΥΜΒΙΩΝ ΕΝ ΑΘΗΝΑΙΣ* 1871.

Neuere Schriften über Inschriften.

- Weyman Carl, Studien zu den Carmina Latina Epigraphica (aber bloss zum Theil I) in den Blättern für das bayer. Gymnasialschulwesen. Bd. 31, 1895, S. 529 ff.
- Seidel Heinrich, Ueber Römische Grabschriften (aus Corp. Inscr. Lat. Bd. VIII. Africa) im Jahresbericht des Gymnasiums zu Sagan. Progr. Nr. 201, 1890—91.
- Christ Wilhelm, Heptas antiquarisch-philolog. Miscellen. Stzb. d. b. Akad. 1900, S. 136 ff.
- Rheinisches Museum für Philologie. Alte Folge 1827—1841. Bonn. Neue Folge 1842 ff. Frankfurt am Main.
- Hermes Zeitschrift für classische Philologie. Berlin 1866 ff.

Grammatiker.

- Neue-Wagener, Formenlehre der Lateinischen Sprache. Bd. 2. 3. Aufl. Berlin 1892.
- Archiv für Lateinische Lexikographie und Grammatik mit Einschluss des älteren Mittellateins als Vorarbeit zu dem Thesaurus Linguae Latinae mit Unterstützung der K. Bayerischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben von Eduard Wölfflin. Leipzig 1884 ff.
- Draeger A., Historische Syntax der lateinischen Sprache. 2 Bde. 2. Aufl. Leipzig 1878, 1881.
- Köne J. K., Ueber die Sprache der römischen Epiker. Münster 1840.
- Kühner Raphael, Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache. 2 Bde. Hannover 1877—78.

Sepulcral-Alterthümer.

- Marquardt Joachim, Das Privatleben der Römer im Handbuch der röm. Alterthümer. Bd. 7, Th. 1. Leipzig 1879.
- Friedländer Ludwig, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms in der Zeit von August bis zum Ausgang der Antonine. Theil 3. 5. Aufl. Leipzig 1881.
- Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer. 6. Aufl. von Richard Engelmann. Berlin 1893.
- Helbig W., Zu den Homerischen Bestattungsgebräuchen in den Sitzungsberichten der phil. u. histor. Cl. der k. b. Akad. d. Wiss. zu München. 1900, Heft II, S. 199—279.
- Servii Grammatici qui feruntur in Vergilii Carmina Commentarii rec. Georgius Thilo et Hermannus Hagen. Bde. I—III, Leipzig 1881—87.

Erstes Kapitel.

Die Situs-Formel.

Wenn wir von den zur Bezeichnung der Todten und der Grabstifter gebrauchten Formeln, welche sich auf den Gebrauch gewisser Casus beschränken, absehen wollen, so ist für Grabinschriften die Situsformel ohne Zweifel die älteste; passend wird man sie mit dem griechischen $\kappa\iota\omicron\theta\omicron\alpha\iota$ vergleichen. Zwar heisst es in den XII Tafeln nach Cic. Leg. 2, 58 *in urbe ne sepelito neve urito*, allein der Ausdruck des Gesetzgebers ist eben verschieden von dem der Grabschrift. Der Verbal Ausdruck *situs est* (liegen) von *sino*, wovon das zusammengesetzte *po-sino pono*, ist zugleich der einfachste, während die Quiescoformel den neuen Begriff der Ruhe (nach gethauer Arbeit) hinzufügt und daher auch die spätere ist, ja sogar den Höhepunkt des antiken, sowohl heidnischen wie christlichen, Ausdruckes repräsentirt. In näherer oder entfernterer Verbindung mit diesen beiden Extremen, jedoch ohne entwicklungsgeschichtliche Uebergänge von der einen zur andern finden wir eine lange Reihe von Verben, wie: *pono, loco, iaceo, humo, cremo, sepulcro, tumulo, condo, mando, cubo*, und das vielleicht fast ausschliesslich christliche *dormio*. Nebeneinander und manche der eben genannten Formeln beträchtlich überdauernd, behaupteten sich die Situs- und Quiescoformeln bis in die karolingische Periode (wo die erstere sich verliert), jedoch mit dem bemerkenswerten Unterschiede, dass trotz des